



Lokales

## SPD-Landesgruppe

### lehnt Bahntunnel ab

#### Bundesverkehrswegeplan: Stefan Schwartze nennt die Planung ein "Milliardengrab"

Bad Oeynhausen/Porta Westfalica (tcg). Die 52 Bundestagsabgeordneten der SPD aus Nordrhein-Westfalen wenden sich geschlossen gegen eine Eisenbahnstrecke von Porta Westfalica nach Echartorf bei Bückeberg. Die will laut Bundesverkehrswegeplan Verkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) bauen lassen und dafür den Jakobsberg untertunneln. Gestern habe sich die SPD-Landesgruppe aus Nordrhein-Westfalen einstimmig gegen diesen Plan ausgesprochen, teilte der heimische Bundestagsabgeordnete Stefan Schwartze mit. "Durch die Umsetzung eines solchen Projektes würde ein Milliardengrab geschaffen, so Stefan Schwartze.

Der Plan des Verkehrsministers sieht eine zweigleisige Hochgeschwindigkeitsstrecke (bis 230 Stundenkilometer) zwischen Porta Westfalica und Echartorf vor. Zum Start in Porta würde diese Strecke durch den Jakobsberg geführt. Hinter Echartorf würde die Strecke wieder auf die alte Nordbahntrasse treffen. Damit wäre die Nordbahn auch in dem Abschnitt viergleisig: zwei Gleise auf der alten, zwei auf der neuen Strecke. Die alte Nordbahntrasse zwischen Minden und Haste würde dann nicht ausgebaut. Die Kosten veranschlagt der Verkehrsminister mit 1,88 Milliarden Euro. Die Alternativlösung wäre um eine Milliarde Euro günstiger. Freitag gibt es auf Anregung Schwartzes ein "Nordbahntreffen" im Bundesverkehrsministerium an dem auch die Abgeordneten Achim Post (SPD), Steffen Kampeter und Tim Ostermann (CDU) teilnehmen werden. Schwartze hofft, dass es auch mit Unterstützung der SPD-Abgeordneten aus NRW gelingen wird, diese Trassenführung wieder aus dem Bundesverkehrswegeplan heraus zu bekommen. "Wir haben nicht viel Zeit. Der Plan soll noch in diesem Jahr verabschiedet werden, erklärt Schwartze, der daran erinnert, dass es fünf Jahre gebraucht habe, um das Verkehrsministerium davon zu überzeugen, die Ertüchtigung der Südbahntrasse aus ihrer Planung zu streichen.

Am Freitag will der Bundestagsabgeordnete im Verkehrsministerium auch den Widerstand gegen den Ausbau der Dehmer Straße vortragen. Der hat nicht die Rückendeckung aller SPD-Abgeordneten aus Nordrhein-Westfalen. "Das Gespräch wird zunächst in kleiner Runde stattfinden", sagt Schwartze.